

## **Dr. phil. Wolfgang Hegener**

Diplom - Psychologe – Psychologischer Psychotherapeut – Psychoanalytiker (DPG/IPV)

Nassauische Str. 30, 10717 Berlin, Tel: 030 / 214 22 90, Praxis und Fax: 030 / 862 01 363

E-MAIL: w.hegener@t-online.de

---

### **VERÖFFENTLICHUNGEN (AUSWAHL)**

#### **Buchveröffentlichungen / Herausgeberschaften**

- Hegener W.: Das Mannequin. Vom sexuellen Subjekt zum geschlechtslosen Selbst. Tübingen 1992: Konkursbuch Verlag.
- U. Finkenstaedt, W. Hegener u.a. (Hrsg.): Foucault. Wissensproduktion, Psychologisierung des Politischen, Diskursanalysen. Interdisziplinäre Colloquien am Institut für Erziehungswissenschaft Innsbruck. Band 1. April 1993.
- Hegener, W.: Zur Grammatik Psychischer Schrift. Systematische und historische Untersuchungen zur Bedeutung des Schriftgedankens im Werk Sigmund Freuds. Tübingen 1997: edition diskord.
- Hegener, W.: Wege aus der vaterlosen Psychoanalyse. Vier Abhandlungen über Freuds „Mann Moses“. Tübingen 2001: edition diskord.
- Zusammen mit Eva Jaeggi, Günter Gösde & Heidi Möller: Tiefenpsychologie lehren – Tiefenpsychologie lernen. Stuttgart 2003: Klett-Cotta.
- Hegener, W.: Erlösung durch Vernichtung. Psychoanalytische Studien zum christlichen Antisemitismus. Gießen 2004: Psychosozial.
- Hegener, W. (Hg.): Das unmögliche Erbe. Antisemitismus – Judentum – Psychoanalyse. Gießen 2006: Psychosozial-Verlag.
- Hegener, W.; Hinze, Eike; Katz-Eringa, Halina; Lockot, Regine & Motz, Ullrich (Hg.): Erinnern und entdecken. Zur Aktualität Sigmund Freuds. Gießen 2007: Psychosozial-Verlag.
- Hegener, W.: Unzustellbar. Psychoanalytische Studien zu Philosophie, Trieb und Kultur. Erscheint 2012 oder 2013.

#### **Zeitschriftenaufsätze**

- Hegener, W.: Zur Dekonstruktion der Kategorie Sexualität. In: Mitteilungen aus der kulturwissenschaftlichen Forschung. Geschlechterverhältnisse. Sexualität 31, 1992.
- ders., Aufstieg und Fall schwuler Identität. Ansätze zur Dekonstruktion der Kategorie Sexualität. In: Zeitschrift für Sexualforschung 6, 1993.
- ders., Der Diskurs des Anderen und die Logik des Gleichen. Foucault und die Differenz der Geschlechter. In: Ästhetik und Kommunikation 82 (Berührungsängste) 1993; In: T. Kornbichler & W. Maaz (Hg.), Variationen der Liebe. Historische Psychologie der Geschlechterbeziehung. Forschungsansätze, Standpunkte, Perspektiven. Tübingen 1995: edition diskord; ebenfalls in: R. Marx & G. Stebner (Hg.) Ich und der Andere. Aspekte menschlicher Beziehungen. St. Ingbert 1996: Röhrig Universitätsverlag.
- ders., Der gestrauchelte Souverän. Anmerkungen zur Frage nach dem Subjekt in den Posttheorien der Moderne. In: Journal für Psychologie, 2, 1994.
- ders., Vom Gegensinn und Dilemma des Tabubruchs. In: Diesseits, 32, 1995.
- ders., KZ - System - Normalität. Moderne im/als Ausnahmezustand. In: Journal für Psychologie, 2, 1996; ebenfalls in: Psychologie und Postmoderne. Berichte aus dem Colloquium Psychologie und Postmoderne am Studiengang Psychologie der Freien Universität Berlin. Nr.2, September 1999.
- ders., Von der schwulen Identität, die nicht aufhört aufzuhören. In: E. Kraushaar (Hrsg.): Hundert Jahre schwul. Eine Revue. Rowohlt Berlin Verlag: Berlin 1997; ebenfalls in:

- U. Ferdinand, A. Pretzel & A. Seeck (Hg.): Verqueere Wissenschaft? Zum Verhältnis von Sexualwissenschaft und Sexualreformbewegung in Geschichte und Gegenwart. Berliner Schriften zur Sexualwissenschaft und Sexualpolitik. Band 1. Lit Verlag: Münster Hamburg London 1998.
- ders., zusammen mit Heidi Möller: Psychotherapie zwischen Kunst und Wissenschaft. In: Psychomed, 4, 1997.
- ders., Zur Dialektik des Ursprungsdenkens oder über die Notwendigkeit von Konstruktionen in der Psychoanalyse. In: G. Kimmerle (Hg.): Konstruktionen (in) der Psychoanalyse. edition diskord: Tübingen 1998.
- ders., Zur Kritik der politischen Technologie. Aspekte der Disziplinargeschichte des geschlechtlichen Körpers. In: G. Schmidt & B. Strauß (Hg.): Sexualität und Spätmoderne. über den kulturellen Wandel der Sexualität. Enke Verlag: Stuttgart 1998 und Psychosozial Verlag: Giessen 2000.
- ders., Methodologische und religionstheoretische Überlegungen zu Freuds „Der Mann Moses und die monotheistische Religion“. In: Journal für Psychologie, 4, 1998.
- ders., zusammen mit Heidi Möller, Supervision zwischen Kunst und Wissenschaft. In: Freie Assoziation, 1, 1999; ebenfalls in: B. Oberhoff & U. Beumer (Hg.) (2001): Theorie und Praxis psychoanalytischer Supervision. Votum: Münster.
- ders., zusammen mit Heidi Möller: Zu schön, um wahr zu sein? Psychoanalyse zwischen Kunst und Wissenschaft. In: Texte aus dem Colloquium Psychoanalyse, 4, 1999.
- ders., „Alles ist auf den anderen berechnet“ Foucault, Freud und die Liebe. In: Christoph Klotter (Hg.): Liebesvorstellungen im 20. Jahrhundert. Die Individualisierung der Liebe. Psychosozial-Verlag: Gießen 1999.
- ders., Auf dem Wege in eine vaterlose Religion? Freuds Analyse des Monotheismus. In: Praktische Theologie, 2, 2000.
- ders., Zur Person. Ein Gespräch mit Maya Nadig. In: Journal für Psychologie, 1, 2000.
- ders., „Die Schrift ist ursprünglich die Sprache des Abwesenden“ (Freud) - Zur Philosophie und Psychoanalyse der Schrift. In: Texte aus dem Colloquium Psychoanalyse, 4, Heft 7, 2000.
- ders., Freud ein Ägypter. Eine Spurensuche. Überlegungen zum Verhältnis von Bild und Schrift. In: Jahrbuch der Psychoanalyse, Band 43 (2001).
- ders., Die Ur-Verführung und das verlorene Objekt - Zum Modell der Einschreibung des Triebes in der Theorie Freuds. In: Psyche, 8, 2002.
- ders., zusammen mit Günter Götde, Zur Bedeutung des Willens in Psychoanalyse und Psychotherapie. In: H. G. Petzold & J. Sieper (Hg.): Der Wille in der Psychotherapie. Band 1: Tiefenpsychologische und humanistische Verfahren. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2003.
- ders., Beschneidung und Monotheismus. Kritische Überlegungen zu einem Buch von Franz Maciejewski. In: Psyche, 1, 2004.
- ders., "Konstruktionen sind im aktiven Handeln entstanden, und wir sind nicht nur Opfer, die von der herrschenden Kultur, die sich globalisiert, erschlagen und zu etwas Farblosem geklont werden". Maya Nadig im Interview mit Wolfgang Hegener [72 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research* [On-line Journal], 5(3), Art. 36. Verfügbar über: <http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/a5b6c7/04-3-36-d.htm>. 2004, September.
- ders., Zur Psychoanalyse eines Antisemiten. Jean-Paul Sartre: „Die Kindheit eines Chefs“. In: E. Jaeggi & H. Kronberg-Götde (Hg.): Zwischen den Zeilen. Literatur psychologisch betrachtet. Gießen: Psychosozial Verlag 2004, 49-60..
- ders., Ein Mann mit festen Gewohnheiten. Percy Kemp: „Musk“. In: E. Jaeggi & H. Kronberg-Götde (Hg.): Zwischen den Zeilen. Literatur psychologisch betrachtet. Gießen: Psychosozial Verlag 2004, 109-116.

- ders., „Die Feststellung des ursprünglichen Zustandes bleibt jedesmal eine Sache der Konstruktion“ (Freud). Psychoanalytische Überlegungen zu religiösen Konzeptionen des Urmenschen. In: B. Kleeberg, T. Walter & F. Crivellari (Hg.): Urmensch und Wissenschaften. Eine Bestandsaufnahme. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2005, 259-271.
- ders., 100 Jahre „Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie“. Sexualität im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit. In: *Psyche*, 11, 2005, 1081-1106.
- ders., Zwischen Gegenwissenschaft und Unterwerfungsmacht. Foucault, die Psychoanalyse und das Unbewusste. In: M. M. Buchholz & G. Gödde (Hg.): Das Unbewusste in aktuellen Diskursen Band II. Gießen: Psychosozial Verlag 2005, 614-634.
- ders., zusammen mit Günter Gödde: Freuds Kulturtheorie und ihre Nachwirkungen. In: M. M. Buchholz & G. Gödde (Hg.): Das Unbewusste in aktuellen Diskursen Band II. Gießen: Psychosozial Verlag 2005, 416-451.
- ders., Erlösung durch Vernichtung. Zur apokalyptischen Struktur des Antisemitismus. In: *Analytische Psychologie*, Heft 144, 37 Jg., 162-185.
- ders., Einleitung: Antisemitismus – Judentum – Psychoanalyse. In: W. Hegener (Hg.): Das unmögliche Erbe. Antisemitismus – Judentum – Psychoanalyse. Giessen 2006: Psychosozial Verlag.
- ders., Erlösung durch Vernichtung. Zur apokalyptischen Struktur des Antisemitismus. In: W. Hegener (Hg.): Das unmögliche Erbe. Antisemitismus – Judentum – Psychoanalyse. Giessen 2006: Psychosozial Verlag.
- ders., „Was haben Sie weggelassen?“ Freud gegen seine Liebhaber verteidigt. In: Freitag, 26. 30. Juni 2006, S. 17.
- ders., „Wie der Jude geworden ist und warum er sich diesen unsterblichen Haß zugezogen hat“. Einige Überlegungen zur Entstehungsgeschichte von Freuds *Der Mann Moses und die monotheistische Religion*. In: *Zeitschrift für psychoanalytische Theorie und Praxis*, 21, Heft 4, 2006, 474-495.
- ders., zusammen mit Regine Lockot: Textcollage für den 6. Mai 2006. In: Hegener, W.; Hinze, Eike; Katz-Eringa, Halina; Lockot, Regine & Motz, Ullrich (Hg.): *Erinnern und entdecken. Zur Aktualität Sigmund Freuds*. Gießen 2007: Psychosozial-Verlag.
- ders., Trauma, Schuld und Tradition. Die Freudsche Konzeption des kulturellen Gedächtnisses in „Der Mann Moses und die monotheistische Religion“. *Psyche*, 3, 2008, 266-289.
- ders., Auf dem Wege in eine vaterlose Gesellschaft – Überlegungen zum Spalten und Trauern. Erschienen in: „Berlin ist ein schwieriger, aber bedeutungsvoller Boden“ 100-Jahr-Gedenkfeier der Gründung der Berliner Psychoanalytischen Vereinigung im Literaturhaus Berlin. (Eigenverlag) und in: PsA-Info Nr. 63 Informationsschrift für Ausbildungskandidaten und Kandidaten der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung, 29-48.
- ders., Die Ambivalenz des Ursprungs. Diesseits und jenseits von Geschlechterdifferenz und Sexualität. In: Irene Berkel (Hg.): *Postsexualität. Zur Transformation des Begehrens*. Gießen 2009: Psychosozial-Verlag.
- ders., Sigmund Freud. In: Wolfgang Benz (Hg.): *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart*. Berlin, München 2009: De Gruyter / Saur, 249-251.
- ders., *The Cell* von Targem Singh (2000). *Psyche*, 12, 2009, 1252-1262.
- ders., Vom Wonneseugen zum oral-aggressiven Vernichtungswunsch. Wirklich eine Revolution? Eine Entgegnung auf Ulrike May. In: *Luzifer-Amor. Zeitschrift zur Geschichte der Psychoanalyse*. 47, 2011, 169-185.

ders., Auf dem Wege in eine vaterlose Gesellschaft – Anmerkungen zur Geschichte der „alten DPG“ (1908 bis 1945) im Kontext historischer Entwicklungen. Erscheint 2011 in: *Zeitschrift für psychoanalytische Theorie und Praxis*.